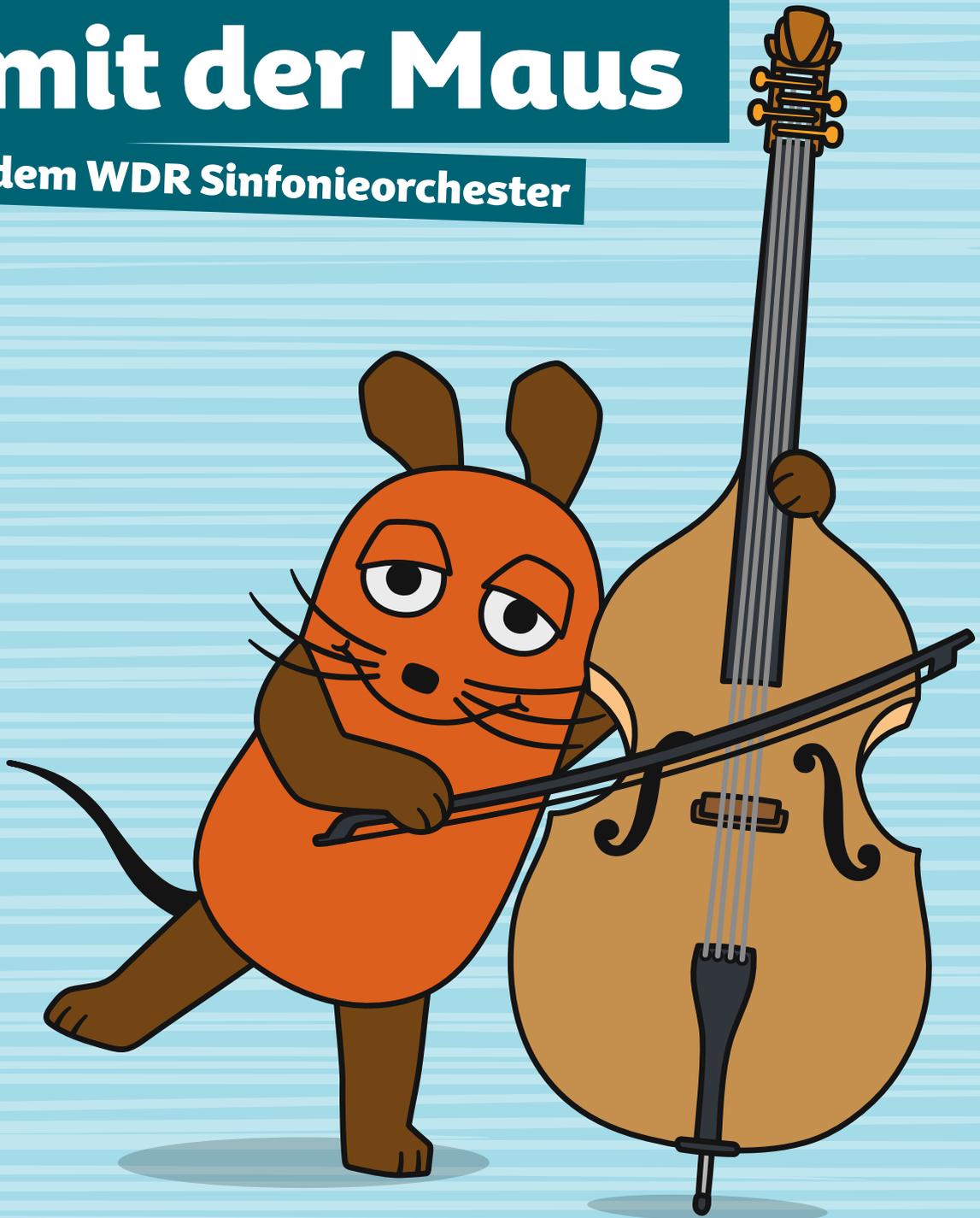


**Das Konzert**

**mit der Maus**

**mit dem WDR Sinfonieorchester**



**Unterrichtsmaterial**  
**Die Maus entdeckt Komponistinnen**

# Unterrichtsmaterial für Grundschulklassen für das Konzert mit der Maus »Komponistinnen«

<b>Wichtige Infos/ Einleitung</b>	3
<b>Mach dein Ding: Dirigent:in</b>	
Infos für die Lehrkraft	4
<b>Mach dein Ding: Autor:in und Maler:in</b>	
Infos für die Lehrkraft	5
Arbeitsblatt <i>Pirat:in</i> zum Ausmalen	10
Arbeitsblatt <i>Meine Geschichte</i> zum Schreiben	11
<b>Mach dein Ding: Sänger:in</b>	
Infos für die Lehrkraft	12
Liedblatt	15
<b>Mach dein Ding: Tänzer:in</b>	
Infos für die Lehrkraft	16
<b>Instrumentenkunde: Rätselspiel <i>Wer spielt das Solo?</i></b>	
Infos für die Lehrkraft	20
Spielplan	22
Orchester-Karten	23
Solo-Karten	24

## Liebe Lehrkräfte,

Bei **wenig Zeit zur Vorbereitung** des Konzertes empfehlen wir folgende Reihenfolge der Aufgaben:

1. Mitsinglied (S. 13 ff.)
2. Juba-Dance (S. 17 ff.)
3. Geschichte (S. 6 ff.)

Alle Audio-Beispiele zum Download finden Sie auf: **mauskonzerte.wdr.de**

### **Ausmalen erwünscht!**

Die nachfolgenden Lern- und Arbeitsblätter wurden so gestaltet, dass sie von den Kindern nach Belieben farbig ergänzt werden können.

Das **Leben und Werk von verschiedenen Komponistinnen** steht diesmal beim »Konzert mit der Maus« am 8. September 2023 auf dem Programm.

Unter dem Motto **Mach dein Ding!** stellen Jana Forkel und Johannes Büchs gemeinsam mit der Maus und dem WDR Sinfonieorchester Komponistinnen vor. Diese Frauen haben nämlich genau das gemacht: Sie haben ihr Ziel, Musik zu komponieren, trotz schwieriger Lebensumstände sowie gesellschaftlicher Zwänge nicht aus den Augen verloren. Wir wollen die Schüler:innen in diesem Konzert auch dazu ermutigen, ihr Ding zu machen und ihre Begabungen zu verfolgen – genauso, wie es die Komponistinnen vor vielen Jahrhunderten gemacht haben und heute noch machen.

Hier finden Sie passendes Unterrichtsmaterial und musikalische Spielideen, die Sie ganz oder in Teilen zur Vorbereitung auf das Konzert in Ihren Musikunterricht integrieren können.

Die vorliegenden Materialien wurden von uns alters- und interessensgerecht gestaltet.

Um die nachfolgenden Texte und Aufgaben gut in den Unterricht einbauen zu können, haben wir sie möglichst unabhängig voneinander konzipiert. Bestimmen Sie selbst, welche Bausteine sich am besten für Ihre Schüler:innen eignen und in Ihre persönliche Planung einbinden lassen.

Wenn Sie nur wenig Zeit für die Konzertvorbereitung haben, bitten wir darum, dass **Mitsinglied** und den **Juba-Dance** einzustudieren. Diese werden wir im Konzert mit der ganzen Philharmonie singen und tanzen – Ihre Schüler:innen werden noch größere Freude haben, wenn Sie schon erste Berührungspunkte im Unterricht mit diesen Werken hatten.

Wir wünschen Ihnen mit den vorliegenden Materialien viel Freude und stehen Ihnen für Rückfragen gerne zur Verfügung.

Ihr Team der WDR Musikvermittlung

# Mach dein Ding und werde Dirigent:in!

Improvisations- und Dirigierspiel

## Material

Dirigierstab  
z. B. ein Essstäbchen, ein langer Stift, ein Schlägel  
o. ä.  
Rhythmusinstrumente

## Idee

Die Kinder werden zu Dirigent:innen ihres Klassenorchesters bzw. einer Kleingruppe.

Sie dirigieren frei und ohne Partitur.

Die notwendigen Vereinbarungen zum Dirigat werden gemeinsam in der Klasse erprobt und vereinbart.

Jedes Kind darf dann Dirigent:in sein und eine Musik nach seiner eigenen Idee erklingen lassen.

empfohlene Sozialform:  
Stuhlkreis

## Verteilen und Vorstellen der Rhythmusinstrumente

Die Klasse trifft sich im Stuhlkreis. Die Instrumente liegen in der Mitte bereit. Reihum wählt jedes Kind ein Instrument aus und legt es unter seinen Stuhl. Jedes Kind stellt nun reihum sein Instrument musizierend vor. Nur das musizierende Kind nimmt sein Instrument hoch. Alle anderen Instrumente bleiben unter den Stühlen.

Machen Sie das Dirigent:innenspiel zu etwas ganz Besonderem, indem der/die Dirigent:in z. B. von der Seite her auftritt oder etwas Festliches aus dem Verkleidungsfundus anzieht.

## Erprobung und Vereinbarung der Dirigierzeichen

Gemeinsam wird überlegt, wofür Dirigent:in und Orchester Zeichen benötigen, damit gemeinsam musiziert werden kann:

- Zeichen für das Hochnehmen der Instrumente und spielbereit machen (z.B. aufrechter Stand, die Hände auffordernd heben und alle Musiker:innen im Blick haben)
- Zeichen zum Anfangen und Musizieren (z. B. die Hände vor dem Körper umeinander kreisen lassen)
- Zeichen zum Aufhören (z.B. die Hände heben und mit den Handflächen zum Orchester „Stopp“ zeigen)
- Zeichen für verschiedene Lautstärken (z.B. hoch kreisende Hände für laut, niedrig kreisende Hände für leise)
- Zeichen für verschiedene Tempi (z.B. schnell kreisen für schnelle Musik, langsam kreisen für langsame Musik)

- Zeichen für bestimmte Instrumentengruppen (z.B. auf bestimmte Kinder zeigen, die musizieren; den anderen mit dem Stoppzeichen eine Pause signalisieren)
- Etc.

Die verschiedenen Vorschläge werden ausprobiert und ihre Wirksamkeit diskutiert. Alle Vorschläge werden gewürdigt. Sind genügend Vereinbarungen getroffen worden, kann der/die erste Dirigent:in bestimmt werden.

### **Dirigat im Klassenverband oder in Kleingruppen**

Die ersten Dirigent:innen sollten das ganze Klassenorchester dirigieren, damit die vereinbarten Zeichen eingeübt werden können. Sobald etwas Sicherheit besteht, musizieren die Kinder in Kleingruppen.

Die Dirigierstunden können so oft wie möglich durchgeführt werden und werden den Kindern sicherlich sehr viel Freude bereiten.

Sie können den Gruppen auch den Auftrag erteilen, ein kleines Konzertstück vorzubereiten. Dazu wählt die Gruppe eine:n Dirigent:in aus, der/die mit seinem/ihrem Orchester ein Stück vorbereitet.

Schlagen Sie den Kindern vor, dass sie sich eine kurze Geschichte überlegen, die dann musiziert wird. Besonders gut eignet sich dafür eine Wettergeschichte, beginnend mit den ersten Windböen und Regentropfen, über ein krachendes Gewitter bis zum aufgeklärten Himmel mit strahlender Sonne. Die Gruppe kann ihrem Werk einen Namen geben. Die eigenen Werke sollten so oft geübt werden, bis sie dem Publikum präsentiert werden können.

Schaffen Sie für das Konzert Ihrer Klasse einen festlichen Rahmen und laden Sie ggf. eine weitere Klasse ins Klassenkonzert ein.



# Mach dein Ding und werde Autor:in und Maler:in!

Schreiben und Malen zur Musik

## Idee

Im Konzert werden die Kinder Auszüge aus der Ouvertüre zur Oper »The Wreckers« von Ethel Smyth hören. Die Oper handelt von Strandpiraten und -piratinnen, die an die Küste gespülte Schiffe plündern und ausrauben. Es geht aber auch um Liebe und um den Mut, sich für Gerechtigkeit einzusetzen.

Im Konzert wird nur am Rande auf den Inhalt der Oper eingegangen. Vielmehr sollen die Kinder animiert werden, ihre eigene Geschichte zur Musik zu entwickeln.

In diesem Unterrichtsvorschlag hören die Kinder Teile der Ouvertüre und entwickeln nach gemeinsamem Ideensammeln dazu ihre eigene Abenteuergeschichte in einem kleinen Faltbuch.

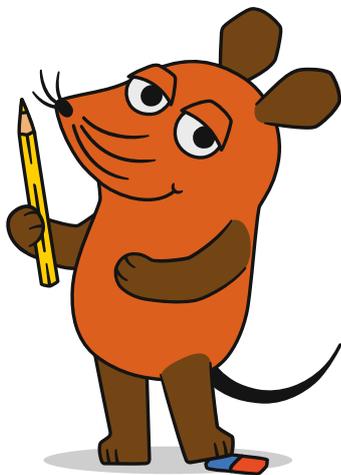
## Material

pro Kind je ein leeres Blatt Papier und einen Bleistift

Musikbeispiel  
[»The Wreckers«](#)

## Umsetzung

Die Ouvertüre lässt sich gut in vier Abschnitte einteilen, die stets etwas anderes erzählen. Mit jedem Musikabschnitt können Sie drei Schritte durchlaufen: einen ersten, dann einen zweiten Hördurchgang und abschließend den Austausch im Klassenverband zu den gesammelten Ideen der Kinder. Den genauen Ablauf finden Sie auf der nächsten Seite, exemplarisch erklärt mit dem ersten Musikabschnitt.



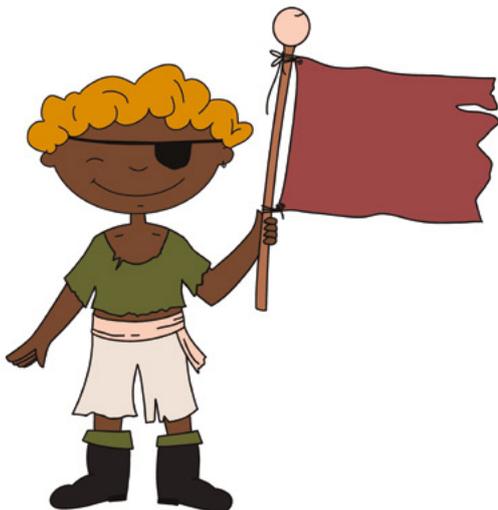


»The Wreckers« bis 1'00/  
Vorstellung Pirat:in

1. Hördurchgang: Hören Sie zuerst den entsprechenden Abschnitt mit Ihrer Klasse an.
2. Hördurchgang: Danach hören Sie diesen Abschnitt ein zweites Mal und fordern die Kinder dazu auf, sich ihre Ideen zur Musik auf dem leeren Blatt zu notieren oder aufzumalen.
3. Austausch und Ideensammlung: Nun tauschen sich alle mit ihren Ideen und Beschreibungen im gemeinsamen Klassengespräch aus. Einzelne Ideen können stichwortartig an der Tafel festgehalten werden. 1. Hördurchgang:

Kündigen Sie den Kindern eine Musik an, die von einem/ einer abenteuerlustigen Piraten/ Piratin erzählt.

1. Im folgenden Abschnitt bis Minute 1'00 wird der Pirat/die Piratin von der Musik vorgestellt. Lassen Sie die Kinder zum ersten Hören der Musik eine bequeme Position zum Zuhören einnehmen, z.B. legen die Kinder die Arme verschränkt auf den Tisch und den Kopf entspannt darauf ab oder machen es sich mit Teppichfliesen gemütlich. Wer mag, schließt zum besseren Hören die Augen.



2. Hördurchgang:  
Hören Sie den Abschnitt nun ein zweites Mal. Nun dürfen die Kinder entweder erneut entspannt zuhören oder ihre Ideen zur Figur in Stichworten oder einer Zeichnung auf dem noch leeren Blatt Papier festhalten.
3. Austausch und Ideensammlung:  
Besprechen Sie nach dem zweimaligen Musikhören die Eindrücke zur Musik im Klassengespräch. Sammeln Sie einige Ideen und Beschreibungen der Kinder an der Tafel.

Folgende Fragen könnten Sie diskutieren: Wie sieht die Person aus? Wie bewegt sie sich? Wie spricht die Person?

»The Wreckers« von Beginn bis 1'56/ Lebensort

Kündigen Sie für das nächste Hören an, dass die Kinder die Musik erneut von Beginn an hören werden und sie nun etwas länger dauert.

Geben Sie folgende Fragen in den Raum: Lebt unser Pirat/ unsere Piratin auf einem Schiff? Oder in einer Hütte am Strand? Vielleicht auf einer Insel? Wer hört in der Musik das Meer?

1. Hördurchgang
2. Hördurchgang
3. Austausch und Ideensammlung

»The Wreckers« von 1'56 bis 2'59/ Abenteuer mit Freund:in



Erzählen Sie weiter, dass die Hauptfigur nicht alleine bleiben soll. Sie verliebt sich oder trifft eine:n tollen/tolle **Freund:in** – zusammen erleben sie ein großes **Abenteuer**. Das erzählt die Musik des nächsten Abschnitts.

1. Hördurchgang
2. Hördurchgang
3. Austausch und Ideensammlung

»The Wreckers« von 2'59 bis zum Schluss/ Happy End



Nun wird es spannend: Die beiden erleben ein großes Abenteuer mit einem **Happy End**.

1. Hördurchgang
2. Hördurchgang
3. Hier können Austausch und Ideensammlung entfallen, so dass die Spannung, welches Abenteuer die Pirat:innen erleben, erhalten bleibt. Sie können dann direkt zum Geschichtenschreiben und -malen überleiten (s. u.).

An der Tafel stehen nun Ideen,

- die den/die Pirat:in beschreiben,
- die beschreiben, wo (und wie) der/die Pirat:in lebt,
- die erzählen, in wen der/die Pirat:in verliebt ist oder was für einen Freund/ eine Freundin er/sie hat
- und ggf. welches Happy End sie erlebt haben.

Arbeitsblatt/Faltbuch  
»Meine Geschichte« in  
Klassenstärke

Lassen Sie die Kinder nun aus all diesen gemeinsam gesammelten Ideen ihre eigene Geschichte entwickeln, aufschreiben und dazu malen.

Arbeitsblatt »Mein Pirat/  
Meine Piratin« nach Bedarf

Teilen Sie dazu das kleine Faltbuch aus. Die Rückseite des Blatt Papiers kann nach dem ersten Falten zusammengeklebt werden.

Bleistift, Buntstifte  
ggf. Schere und Kleber

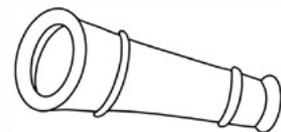
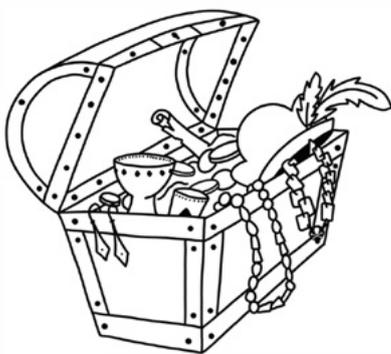
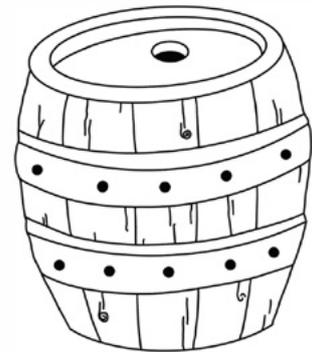
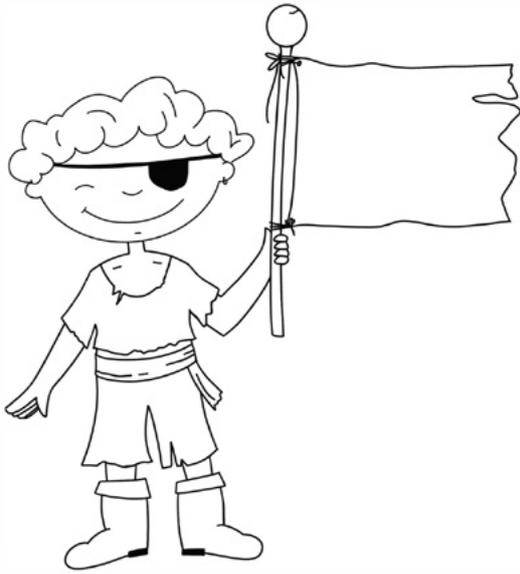
Besprechen Sie die Aufteilung der Seiten (Vorstellung Pirat:in; Lebensort; Abenteuer mit Freund:in; Happy End).

Bieten Sie den Kindern die kleinen Pirat:innenzeichnungen für ihr Geschichtenbuch an. Diese können ausgemalt, ausgeschnitten und aufgeklebt werden. Unter jedes Bild kann ein kleiner kurzer Text geschrieben werden, der die Geschichte unterstützt.

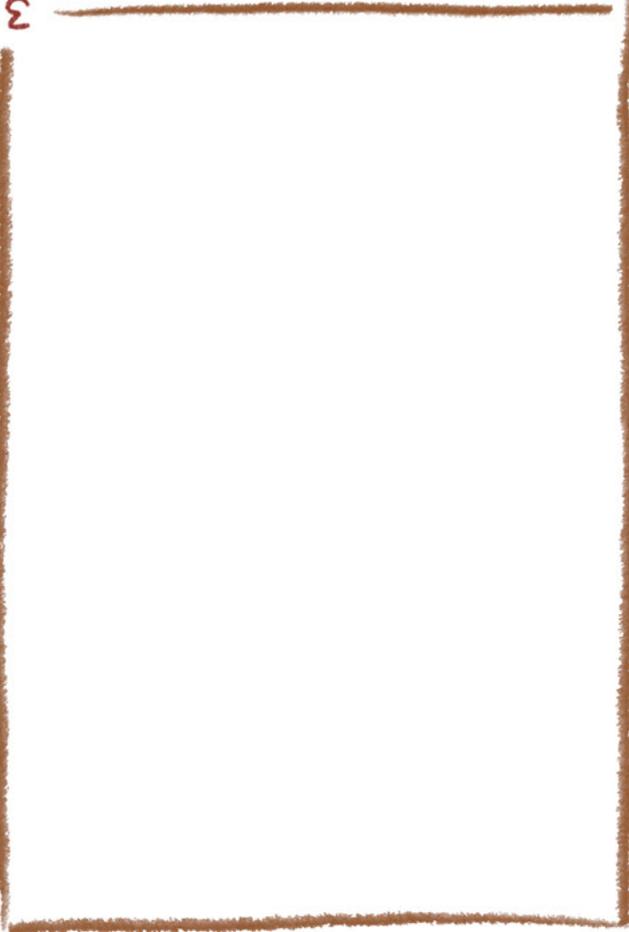
Die Kinder stellen sich gegenseitig ihre fertigen Geschichtenbücher vor. Der Vortrag der Geschichte kann durch Ausschnitte der Musik zu einem besonderen Erlebnis werden.

### **Idee zur Weiterarbeit**

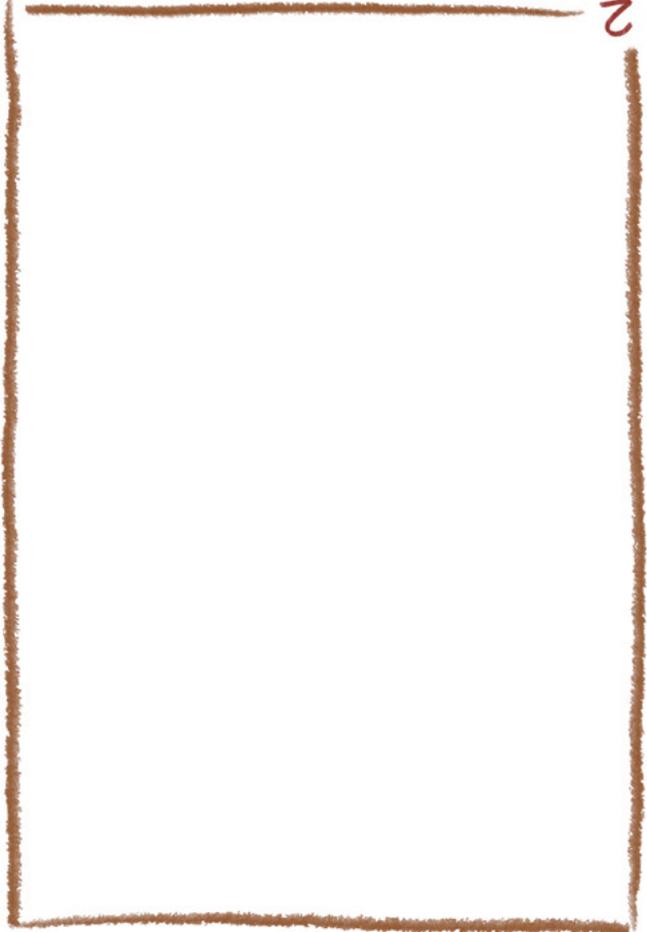
Die Kinder erstellen aus ihren eignen und ggf. überarbeiteten Geschichten sowie der Musik von Ethel Smyth kleine Hörspiele.



3



2

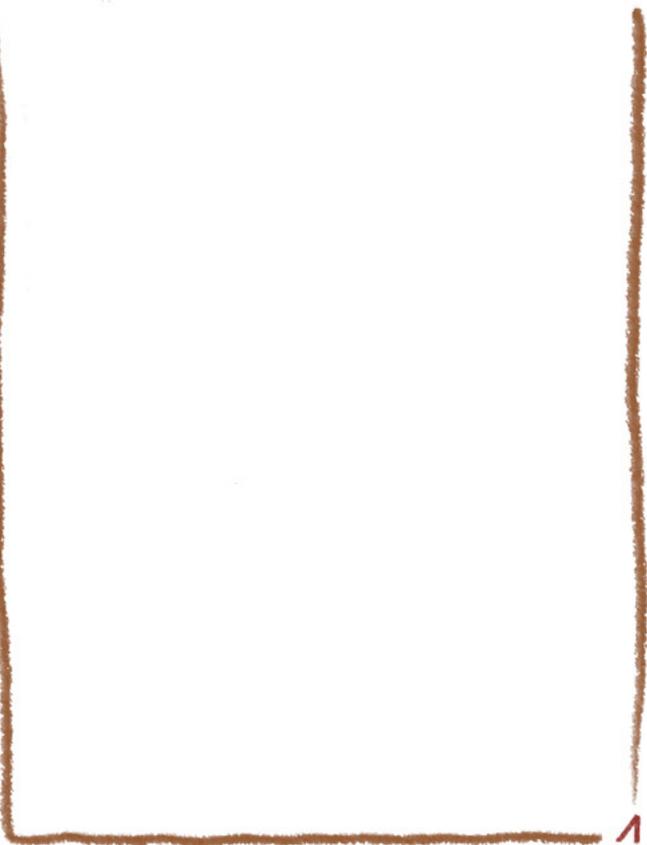


MEINE GESCHICHTE

4



1



## Mach dein Ding: Werde zur Sänger:in

Im Konzert wird der Text auch auf der Leinwand mit Noten zu lesen sein. Je sicherer die Kinder jedoch das Lied und den Text beherrschen, umso eindrucksvoller wird für alle das gemeinsame Mitsingerlebnis.

### Idee

In der Ouvertüre zu »The Wreckers« von Ethel Smyth gibt es eine wunderschöne, »verliebte« Melodie (s. dazu Unterrichtsvorschlag *Mach dein Ding – Werde Autor:in und Maler:in*). Diese Melodie wird zum Mitsinglied im Konzert. Bitte studieren Sie das Lied mit Ihrer Klasse schon vor dem Konzertbesuch ein.

Dazu finden Sie im Folgenden eine Stimmbildungsübung und Tipps.

Sie benötigen für die Einsingübung Platz. Zu Beginn kann jedes Kind an seinem Platz stehen. Später gehen die Kinder kreuz und quer durch den Raum.

### Stimmbildungsübung

Vereinbaren Sie mit den Kindern zunächst, dass während der Einsingübung nur dann gesprochen wird, wenn Sie dies den Kindern explizit ankündigen. Ansonsten ist die Stimme »ausgeschaltet« und kann in Ruhe aufgewärmt werden. Das ist wichtig für das anschließende Singen – genauso wie ein/eine Sportler:in sich zu Beginn des Trainings gut aufwärmen muss.

Alle stellen sich locker und aufrecht hin. Achten Sie auf einen stabilen Stand. Beide Fußsohlen sind gut und spürbar mit dem Boden verbunden. Die Atmung ist ruhig, regelmäßig und bewusst. Beim Einatmen durch die Nase hebt sich der Bauch, beim Ausatmen durch den Mund hören wir ein leises »ffffff«.

Rufen Sie nun das Bild einer klaren Sternennacht hervor. Lenken Sie den Blick der Kinder nach oben. Erzählen Sie von großen und kleinen Sternen sowie von Sternbildern, die über den Köpfen zu entdecken sind. Die Stimmen der Kinder bleiben »ausgeschaltet«. Geben Sie den Kindern im Anschluss an die Einsingübung Zeit, von ihren Sternbildern zu erzählen. Lassen Sie nun in der Vorstellung aller einen großen Sternenstaubregen über den »Himmel« ziehen.





Während der Phase des »Sternenstaub-Verschenkens« können Sie eine ruhige, meditative Musik leise laufen lassen, um die ruhige Atmosphäre zu betonen.

Die Kinder dürfen Sternenstaub sammeln. Zum Glück steht vor ihren Füßen ein gedachter, großer Behälter (Glas, Schüssel, Korb, ...), in dem der Sternenstaub abgelegt werden kann.

Die Kinder greifen nun abwechselnd mit rechts und links und lang ausgestrecktem Arm nach oben, um Sternenstaub zu sammeln und in dem Behälter abzulegen. Beim Ablegen gehen die Kinder stets in die Hocke, der Rücken bleibt aufrecht.

Lassen Sie die Kinder die Bewegung ein paarmal wiederholen.

Unterbrechen Sie die Übung, indem Sie ankündigen, dass es »weiter oben« noch mehr Sternenstaub gibt. Den kann man aber nur erreichen, wenn man den Stimmaufzug nutzt. Dazu gehen alle wieder in die Hocke. Mit locker geschlossenen Mund summen alle leise, tief und dunkel auf »mmmmm«. Dabei wird die Mundhöhle groß und weit, als würde man mit geschlossenen Lippen gähnen. Sobald man sich streckt, wird das gesummte »mmmmm« heller, aber nicht lauter. Der Stimmaufzug hält beim hellsten Ton an, die Kinder greifen sich etwas Sternenstaub und fahren mit dem Stimmaufzug wieder auf die Erde zurück. Dabei gleitet das helle »mmmmm« wieder nach unten zu einem dunklen Summen.

Wiederholen Sie diese Übung.

Nun haben die Kinder viel Sternenstaub gesammelt. Einen Teil davon dürfen sie behalten, einen anderen Teil dürfen sie verschenken.

Dazu gehen die Kinder mit ihrem gedachten Sternenstaubbehälter durch die Klasse. Sobald ihnen ein anderes Kind begegnet, bleiben beide stehen. Aus ihrem Behälter nehmen sie etwas Sternenstaub heraus. Dieser liegt nun auf der nach oben geöffneten Handfläche. Die Handfläche befindet sich auf Höhe des Kinns. Mit einem kurzen, kräftigen Puster aus dem Bauch verschenken die Kinder eine Prise Sternenstaub und erhalten von ihrem Gegenüber ebenfalls eine Prise. Beide Tauschpartner:innen nicken sich dankend und freundlich zu und gehen weiter. Bei jedem/jeder neuen Tauschpartner:in wird das Sternenstaubpusten wiederholt.



## Liederarbeit

Starten Sie zunächst nur mit der Melodie von Teil A. Wenn Sie vorher bereits den Unterrichtsvorschlag *Mach dein Ding* – *werde Autor:in und Maler:in* durchgeführt haben, werden die Kinder die Melodie sicherlich erkennen.

Hören Sie sich die Melodie mehrmals hintereinander an. Die Melodie lädt zum Schunkeln ein. Die Kinder pendeln dazu locker mit der Hand von rechts nach links und zurück. Dazu kann auch der Körper leicht mitschunkeln. Die lockere Hin- und Her-Bewegung der Hand hilft, den langen Ton auf »alleeeee« lang genug zu halten: Bevor die Melodie weitergeht, pendelt die Hand noch zweimal (einmal hin und einmal zurück).

Schon bald werden die Kinder die Melodie mitsummen können. Dabei sind die Lippen wieder locker geschlossen und die Mundhöhle ist wie beim Gähnen ganz groß.

Lesen Sie gemeinsam den Text von Teil A. Lassen Sie die Kinder beim Lesen bereits den Pendelrhythmus der Melodie beachten.

Singen Sie nun Teil A zum Playback mit. Im Teil B hören Sie nur der Melodie zu. Teil C ist identisch zu Teil A und wird mitgesungen.

Üben Sie Teil A immer wieder im Zusammenhang des ganzen Liedes. So prägen sich die Kinder intuitiv auch die neue Melodie des B-Teils ein. Nach dem gemeinsamen Lesen des Textes von Teil B kann das ganze Lied gesungen werden.

Der Schlussteil D darf mit noch kraftvollerer Stimme gesungen werden. Achten Sie jedoch darauf, dass die Kinder nicht schreien und erinnern Sie die Kinder an einen schönen, runden Klang. Die Mundhöhle bleibt offen und weit – wie in der Einsingübung.

# Mitsinglied "Mach dein Ding!"

für das Konzert mit der Maus

Arr.: Enrique Ugarte

Moderato cantabile ♩. = c. 57

Gesang

Auf los geht's los, die Welt ist so schön und groß,

8

ja, die Welt ist so bunt, schön und groß. Das Gras, der Baum, die Sterne, die auf mich schau'n,

12

auf uns al - leeeeeee\_\_\_\_\_ kann die - se Welt bau'n. Groß und klein, ja und

16

al - le ver - schie - den sein, das ist die Welt und da stürm'n wir rein. Auf

19

los geht's los, die Welt ist so schön und groß, ja, die Welt ist so bunt, schön und groß. Das

23

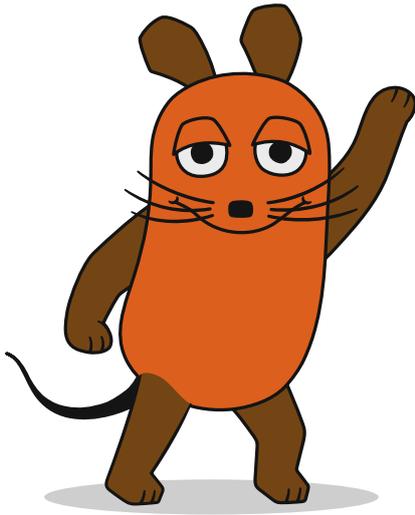
Gras, der Baum, die Sterne, die auf mich schau'n, auf uns al - leeeeeee\_\_\_\_\_ kann diese Welt bau'n.

28

auf uns al - leeeeeee\_\_\_\_\_ kann die - se Welt bau'n,

## Mach dein Ding und werde Tänzer:in

Eine Bewegungsfolge mit Bodypercussion



Alle Elemente der Body-Percussion werden unter folgendem Link im Video von Jana vorgemacht und erklärt. Video und Musik finden Sie [hier](#).

### Idee

Die amerikanische Komponistin Florence Price hat einen Satz ihrer 4. Sinfonie *Juba-Dance* genannt. Der Satz ist rhythmisch bewegt und lädt zum Mittanzen ein.

Der *Juba-Dance* ist ursprünglich ein Plantagentanz der Sklav:innen, die als Begleitung zu ihren Liedern keine Trommeln benutzen durften. So ersetzten sie die Trommelklänge durch Klatschen, Stampfen oder Schnipsen – also durch Body-Percussion.

Zum *Juba-Dance* sollen die Kinder eine leicht mitzumachende Body-Percussion Begleitung kennenlernen und mitmusizieren. Diesen Tanz wird das WDR Sinfonieorchester auch im Konzert spielen – und Ihre Schüler:innen hoffentlich mit dazu tanzen!

### Die Body-Percussion

Stellen Sie den Kindern zunächst die verschiedenen Elemente der Body-Percussion zum *Juba-Dance* vor:

- Seitlich mit beiden Händen an die Oberschenkel patschen, die Handflächen berühren die Oberschenkel.
- Mit beiden Handflächen auf den oberen Brustkorb patschen.
- Mit den Handrücken von oben kommend auf die Oberschenkel patschen. Diese Bewegung kann fließend nach dem Patscher auf den Brustkorb ausgeführt werden.

## **Kombination der Body-Percussion**

Im *Juba-Dance* werden die 3 vorgestellten Body-Percussion-Elemente unterschiedlich miteinander kombiniert.

### **Teil 1:**

Auf 4 Zählzeiten patschen Sie wie folgt in ruhigem Tempo hintereinander:

1. einmal mit beiden Händen von außen an die Oberschenkel,
2. einmal auf den Brustkorb und
3. einmal mit den Handrücken von oben auf die Oberschenkel.
4. Die vierte Zählzeit ist eine Pause. Die Hände bleiben dazu auf den Oberschenkeln liegen.

Dann beginnen Sie wieder von vorne. Führen Sie diese Bewegungsfolge 8-mal hintereinander aus.

### **Teil 2:**

1. Die Hände patschen in ruhigem Tempo zunächst 8-mal von außen an die Oberschenkel,
2. anschließend 8-mal mit den Handrücken von oben auf die Oberschenkel.

Zum Schluss kombinieren Sie die beiden Patschbewegungen in doppeltem Tempo: patschen Sie doppelt so schnell immer abwechselnd von den Seiten und von oben auf die Oberschenkel. In dem schnelleren Tempo ähnelt diese Kombination einer Wischbewegung. Zählen Sie zur Wischbewegung zweimal bis 8. Achtung! Ihr Zähltempo bleibt genauso ruhig wie vor der Wischbewegung.

### **Teil 3:**

Die Hände patschen auf den Brustkorb. Sie zählen wieder bis 8 im gleichen ruhigen Tempo wie zuvor. Auf der Zählzeit 7 gibt es einen schnelleren Kombi-Patscher: Sie beginnen auf Zählzeit 7 mit dem Patscher auf den Brustkorb, dann fallen die Handrücken auf die Oberschenkel und patschen auf der Zählzeit 8 wieder auf den Brustkorb. Wenn Sie die Zählzeiten mitsprechen, ergibt sich folgende Bewegung:

- »sie« – Brustkorb
- »-ben« – Oberschenkel
- »acht« – Brustkorb

Teil 3 wird 4-mal hintereinander ausgeführt.

### **Ablauf der Body-Percussion zum Juba-Dance**

Üben Sie die Body-Percussion mit Ihrer Klasse mit Hilfe des Videos ein. Zu Ihrer Orientierung finden Sie hier den Ablauf:

- Teil 1 (8-mal die Bewegungsfolge)
- kurze Pause
- Teil 2 (8-mal außen, 8-mal von oben, zweimal 8mal wischen)
- Teil 1 (8-mal die Bewegungsfolge)
- Teil 3 (4-mal die Bewegungsfolge)
- lange Pause
- Teil 1 (8-mal die Bewegungsfolge + 4-mal die Bewegungsfolge mit Abschlusspatscher auf die Oberschenkel)

## Instrumentenkunde – Rätselspiel: Wer spielt das Solo?

### Material

je zwei Spielpläne, ggf.  
auf Din A3 vergrößert  
Buntstifte

pro Spiel zweimal die  
kleinen Instrumentenkarten/  
Orchester-Karten, ggf. auf  
dickeres Papier kopiert  
oder auf farbiges Tonpapier  
geklebt (Nutzen Sie direkt für  
jeden Kartensatz eine eigene  
Farbe.)

pro Spiel einmal die großen  
Instrumentenkarten/  
Solo-Karten

Schere

Spielfiguren  
Würfel

### Spielvorbereitung

Kopieren Sie den Spielplan in gewünschter Anzahl und lassen  
Sie ihn von den Kindern farbig gestalten. Pro Spiel werden  
zwei Spielpläne benötigt.

Die kleinen Instrumentenkarten werden zur Stabilisierung  
auf Tonpapier geklebt. Alle Karten werden entlang der Linien  
ausgeschnitten.

Die Mitspieler:innen setzen sich einander gegenüber.  
Jedes Kind benötigt einen eigenen Spielplan und einen  
Satz Orchester-Karten.

Vor Spielbeginn werden die Orchester-Karten auf dem  
Spielplan verteilt. Die Instrumentenbilder sind sichtbar.

Zwischen die Mitspieler:innen und ihre Spielpläne wird ein  
Sichtschutz gestellt, zum Beispiel ein Ranz oder ein Ordner.

Die Solo-Karten werden gut gemischt bereitgelegt.

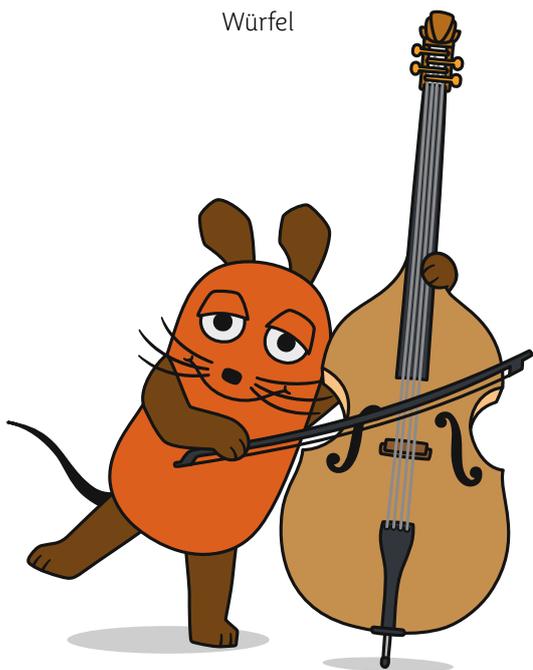
### Spielidee

Welches Instrument darf heute das Solo spielen und bekommt  
damit besonders viel Applaus vom Publikum? Durch geschick-  
tes Fragen erraten die Kinder den Solisten bzw. die Solistin  
ihrer Mitspieler:innen.

### Spielregeln

Die Kinder können zu zweit gegeneinander spielen oder als  
Team gegeneinander antreten.

Für jeden Spielplan wird eine geheime Solo-Karte (großes  
Format) gezogen. Dieses wird auf den dafür vorgesehenen  
Platz auf dem Orchesterplan gelegt bzw. auf die entspre-  
chende Orchester-Karte (kleines Format) gelegt (z. B. große  
Fagott-Karte auf kleine Fagott-Karte legen).



Der jüngste Spieler beginnt und versucht durch geschickte Fragen, den Solisten/die Solistin des Gegners herauszufinden.

**Dabei gelten folgende Regeln:**

Es dürfen nur Fragen gestellt werden, die mit »Ja« oder »Nein« beantwortet werden können. Das Fragen stellende Kind kann im Ausschlussverfahren stets alle Karten auf dem eigenen Spielplan umdrehen, auf die die Antwort nicht passt. So wird die Instrumentenauswahl immer kleiner und die Lösung rückt immer näher.

**Beispiel:**

Spielt dein/deine Solist:in ein Streichinstrument?

Wird die Frage mit »Ja« beantwortet, können alle Karten, die kein Streichinstrument zeigen, umgedreht werden. Damit scheiden diese Instrumente aus.

Wird die Frage mit »Nein« beantwortet, können alle Karten, die ein Streichinstrument zeigen, umgedreht werden und scheiden aus.

Die Stichworte auf den Karten sollen den Kindern helfen, die Eigenschaften der Instrumente erfragen und beantworten zu können.

**Gewonnen** hat, wer zuerst das Rätsel gelöst hat.

Die Spieler:innen können sich einigen, wie viele Runden sie spielen wollen und ermitteln zum Schluss einen/eine Gesamtsieger:in. Die richtig erratenen Karten werden dazu vom jeweiligen Kind gesammelt. Die nicht erratenen Karten werden beiseitegelegt.

# WER SPIELT DAS SOLO?

Marimbaphon

Triangel

Kleine  
Trommel

Becken

Große  
Trommel

Pauken

Harfe

Waldhorn

Klarinette

Fagott

Trompete

Posaune

Querflöte

Oboe

Tuba

Violine/  
Geige

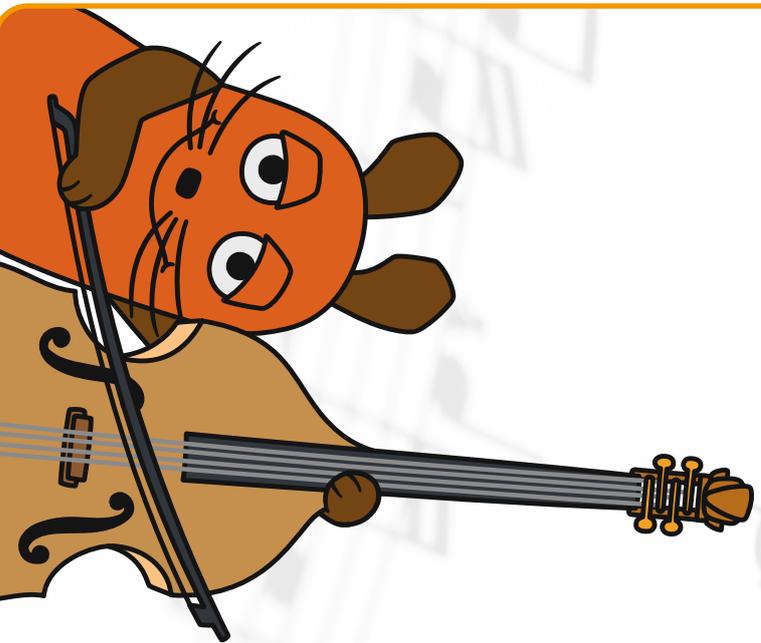
Cello

Kontrabass

Solo

Dirigent:in

Viola/  
Bratsche

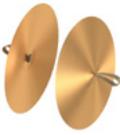


# Orchester-Karten

<p><b>Violine (Geige)</b></p>  <p>Streichinstrument, auf Schulter gehalten, Bogen, eher klein</p>	<p><b>Viola (Bratsche)</b></p>  <p>Streichinstrument, auf Schulter gehalten, Bogen, eher größer</p>	<p><b>Violoncello (Cello)</b></p>  <p>Streichinstrument, mit Stachel, Bogen, im Sitzen gespielt</p>	<p><b>Kontrabass</b></p>  <p>Streichinstrument, mit Stachel, Bogen, im Stehen gespielt, sehr groß</p>
<p><b>Querflöte</b></p>  <p>Blasinstrument, Holzblasinstrument, meist silbrig, viele Klappen, zur Seite gehalten</p>	<p><b>Oboe</b></p>  <p>Blasinstrument, Holzblasinstrument, meist schwarz, viele Klappen, vor dem Körper gehalten, kleines Doppelrohrblatt</p>	<p><b>Klarinette</b></p>  <p>Blasinstrument, Holzblasinstrument, meist schwarz, viele Klappen, vor dem Körper gehalten, Mundstück mit einfachem Rohrblatt</p>	<p><b>Fagott</b></p>  <p>Blasinstrument, Holzblasinstrument, meist braun, viele Klappen, schräg vor und neben dem Körper gehalten, Doppelrohrblatt</p>
<p><b>Trompete</b></p>  <p>Blasinstrument, Blechblasinstrument, meist golden, eher klein, 3 Ventile, nach vorne gehalten</p>	<p><b>Waldhorn (Horn)</b></p>  <p>Blasinstrument, Blechblasinstrument, meist golden, 3 Ventile, aufgewickelt, leicht seitlich gehalten mit Hand gestopft</p>	<p><b>Posaune</b></p>  <p>Blasinstrument, Blechblasinstrument, meist golden, eher lang, meist kein Ventil, nach vorne gehalten, langer Zug</p>	<p><b>Tuba</b></p>  <p>Blasinstrument, Blechblasinstrument, meist golden, sehr groß, 4 Ventile, vor dem Körper auf Schoß gehalten</p>
<p><b>Pauken</b></p>  <p>Schlagwerk, Kessel, 2 Schlägel, verschiedene Töne, stimmbar, mit Fell, oft mehrere Instrumente</p>	<p><b>Marimbaphon</b></p>  <p>Schlagwerk, Klangplatten, 2 bis 4 Schlägel, ähnelt einem Xylophon</p>	<p><b>Becken</b></p>  <p>Schlagwerk, im Stehen gespielt, in jeder Hand eins, mit Schläu-fen, meist golden, eher groß</p>	<p><b>Große Trommel</b></p>  <p>Schlagwerk, im Stehen gespielt, 1 bis 2 Schlägel, sehr groß, mit Fell</p>
<p><b>Kleine Trommel</b></p>  <p>Schlagwerk, im Sitzen gespielt, 2 Sticks (Schlägel), eher klein, rund, Rand meist aus Metall, mit Fell</p>	<p><b>Triangel</b></p>  <p>Schlagwerk, im Stehen gespielt, mit 1 Halte-Schlaufe, 1 Schlägel (Stab), dreieckig, silbrig, eher klein</p>	<p><b>Harfe</b></p>  <p>Saiteninstrument, gezupft, mit Pedalen, im Sitzen gespielt, sehr groß</p>	<p><b>Dirigentin</b></p>  <p>kein Instrument, oft Taktstock, Rücken zum Publikum, Chef</p>



# Solo-Karten

<p><b>Violine (Geige)</b> </p>  <p>Streichinstrument, auf Schulter gehalten, Bogen, eher klein</p>	<p><b>Viola (Bratsche)</b> </p>  <p>Streichinstrument, auf Schulter gehalten, Bogen, eher größer</p>	<p><b>Violoncello (Cello)</b> </p>  <p>Streichinstrument, mit Stachel, Bogen, im Sitzen gespielt</p>	<p><b>Kontrabass</b> </p>  <p>Streichinstrument, mit Stachel, Bogen, im Stehen gespielt, sehr groß</p>
<p><b>Querflöte</b> </p>  <p>Blasinstrument, Holzblasinstrument, meist silbrig, viele Klappen, zur Seite gehalten</p>	<p><b>Oboe</b> </p>  <p>Blasinstrument, Holzblasinstrument, meist schwarz, viele Klappen, vor dem Körper gehalten, kleines Doppelrohrblatt</p>	<p><b>Klarinette</b> </p>  <p>Blasinstrument, Holzblasinstrument, meist schwarz, viele Klappen, vor dem Körper gehalten, Mundstück mit einfachem Rohrblatt</p>	<p><b>Fagott</b> </p>  <p>Blasinstrument, Holzblasinstrument, meist braun, viele Klappen, schräg vor und neben dem Körper gehalten, Doppelrohrblatt</p>
<p><b>Trompete</b> </p>  <p>Blasinstrument, Blechblasinstrument, meist golden, eher klein, 3 Ventile, nach vorne gehalten</p>	<p><b>Waldhorn (Horn)</b> </p>  <p>Blasinstrument, Blechblasinstrument, meist golden, 3 Ventile, aufgewickelt, leicht seitlich gehalten mit Hand gestopft</p>	<p><b>Posaune</b> </p>  <p>Blasinstrument, Blechblasinstrument, meist golden, eher lang, meist kein Ventil, nach vorne gehalten, langer Zug</p>	<p><b>Tuba</b> </p>  <p>Blasinstrument, Blechblasinstrument, meist golden, sehr groß, 4 Ventile, vor dem Körper auf Schoß gehalten</p>
<p><b>Pauken</b> </p>  <p>Schlagwerk, Kessel, 2 Schlägel, verschiedene Töne, stimmbar, mit Fell, oft mehrere Instrumente</p>	<p><b>Marimbaphon</b> </p>  <p>Schlagwerk, Klangplatten, 2 bis 4 Schlägel, ähnelt einem Xylophon</p>	<p><b>Becken</b> </p>  <p>Schlagwerk, im Stehen gespielt, in jeder Hand eins, mit Schlägeln, meist golden, eher groß</p>	<p><b>Große Trommel</b> </p>  <p>Schlagwerk, im Stehen gespielt, 1 bis 2 Schlägel, sehr groß, mit Fell</p>
<p><b>Kleine Trommel</b> </p>  <p>Schlagwerk, im Sitzen gespielt, 2 Sticks (Schlägel), eher klein, rund, Rand meist aus Metall, mit Fell</p>	<p><b>Triangel</b> </p>  <p>Schlagwerk, im Stehen gespielt, mit 1 Halte-Schlaufe, 1 Schlägel (Stab), dreieckig, silbrig, eher klein</p>	<p><b>Harfe</b> </p>  <p>Saiteninstrument, gezupft, mit Pedalen, im Sitzen gespielt, sehr groß</p>	<p><b>Dirigent:in</b> </p>  <p>kein Instrument, oft Taktstock, Rücken zum Publikum, Chef</p>



## **Impressum**

### **Herausgegeben von**

Westdeutscher Rundfunk Köln  
Marketing  
Appellhofplatz 1  
50667 Köln

### **Redaktion**

Mirjam von Jarzebowski

### **Konzept und Texte**

Annette Willuweit

### **Bildnachweise**

Figur © I. Schmitt-Menzel  
Illustrationen/WDR © Juliane Fehn  
Instrumente © istock

Stand  
Juli 2023